

Gute Arbeitsplätze

Die Hennigsdorfer Sozialdemokraten wollen weiter dafür arbeiten, dass unsere Stadt ein attraktiver Standort für Industrie und Gewerbe bleibt und weiter wächst. Das ist die Basis für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt. Hierbei sehen wir einen Dreiklang von traditionellen Industriebetrieben, wie dem Schienenfahrzeugbau und dem Stahlwerk, solidem Mittelstand, z. B. im Bereich der Biotechnologie, sowie einer Vielzahl von Klein- und Gewerbebetrieben. Eine solche Bandbreite hat kaum eine andere Stadt im regionalen Umfeld aufzuweisen. Das ist auch ein Verdienst sozialdemokratisch geprägter kommunaler Wirtschaftspolitik in den letzten fast dreißig Jahren seit dem Mauerfall.

Dies gilt es zu bewahren und weiter auszubauen. Viele und möglichst auch tarifgebundene gute Arbeitsplätze sind einerseits die Lebens- und Existenzgrundlage für Hennigsdorfer Bürgerinnen und Bürger und deren Familien. Andererseits bilden die Unternehmen und Betriebe die Grundlage für die erforderlichen Steuereinnahmen zur Finanzierung der städtischen Aufgaben. Deshalb wollen wir – wie bisher – alle kommunalpolitischen Möglichkeiten nutzen, um eine aktive Wirtschaftsförderung zu betreiben. Damit soll bestehendes gesichert und unterstützt aber auch zusätzliche Arbeitsplätze in Hennigsdorf angesiedelt werden. Dabei achten wir darauf, dass Neuansiedlungen möglichst gut zu den bestehenden Branchen passen.

Gute Industriepolitik zu betreiben, heißt auch immer den ständigen strukturellen Wandel aktiv und mutig mitzugestalten. Schon bisher konnten brach gefallene Industrieflächen saniert, neu erschlossen und an neue Betriebe veräußert werden. So konnten neue Mittelständische Unternehmen etabliert werden. Dies wollen wir fortsetzen. Insbesondere bei Bombardier werden in den nächsten Jahren infolge von Restrukturierungsmaßnahmen erhebliche Flächen des jetzigen Betriebsgeländes frei werden. Zur Unterstützung der Vermarktung und Entwicklung dieser Flächen hat die Stadt unter unserer maßgeblichen Beteiligung einen Vorschlag zur Vermarktung aller nicht mehr benötigter Flächen unterbreitet.

Zu den entscheidenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gehören auch eine hervorragende technische Infrastruktur und eine gute Verkehrsanbindung. Letztere muss vor allem auch während erforderlicher Bau- und Sanierungsmaßnahmen sichergestellt sein. Deshalb werden wir uns mit aller Kraft für den Bau einer Behelfsbrücke für die Zeit des Neubaus der Havelbrücke einsetzen.

Die folgenden sind aus unserer Sicht die wichtigsten kommunalpolitischen Handlungsfelder für eine aktive Wirtschaftspolitik, die wir in der kommenden Legislaturperiode besetzen wollen:

- **Regionaler Wachstumskern O-H-V**

Weiterführung der Zusammenarbeit mit den Nachbarstädten Velten und Oranienburg und Übernahme der Koordination durch die Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft der Stadt. Nutzung der Ausweisung der Stadt Hennigsdorf als Mittelzentrum zur Weiterentwicklung als Wirtschafts-, Infrastruktur und Versorgungsschwerpunkt. Bereitstellung eines bedarfsgerechten Fachkräfteangebotes durch Kooperations- und Bildungsangebote.

- **Branchenschwerpunkte**

Schienenverkehrstechnik, Metall und Biotechnologie bilden die Branchenschwerpunkte in Hennigsdorf.

- Bombardier wird im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen die Produktion von Schienenfahrzeugen im industriellen Maßstab einschränken, aber in einem fest zugesagten geringeren Umfang auch erhalten. Parallel erfolgt eine weitere Konzentration von Entwicklungstätigkeiten in Hennigsdorf.

- Beginnend mit der Ansiedlung der Firma B-R-A-H-M-S und dem Biotechnologiezentrum kann auf eine erfolgreiche Entwicklung im Bereich Biotechnologie und Life Sciences zurückgeblickt werden. Der landes- und bundesweit bedeutende Standort vereinigt eine Vielzahl von Unternehmen mit vielen Hundert Arbeitsplätzen am Biotechnologie-Standort Hennigsdorf. Diese gute Entwicklung soll weiter vorangetrieben werden, u. a. durch die mit unserer Unterstützung gegründete Stiftung co:bios als Träger des Technologiezentrums zur Weiterentwicklung zum Kompetenzzentrum Biotechnologie. Dabei soll der Ausbau des „Innovationsforums“ mit dem Landkreis Oberhavel insbesondere neue Biotech-Unternehmen in die Stadt holen.
- **Förderung örtlicher kleiner und mittelständischer Unternehmen**
Neben der Nutzung der Entwicklungschancen in den Branchenschwerpunkten und im regionalen Wachstumskern wollen wir die kleinen und mittelständischen Unternehmen unserer Stadt weiter zielgerichtet unterstützen. Dazu sollen auch zukünftig Gewerbeflächen zur Miete oder Grundstücke zum Kauf zur Verfügung stehen und die entsprechende Infrastruktur bereit gestellt werden. Da, wo es vergaberechtlich möglich ist, wollen wir Aufträge und Arbeit für die Stadt auch hier in der Region vergeben.
- **Öffentlich geförderte Arbeit**
Wirtschaftsförderung muss auch weiterhin im Einklang mit einer aktiven Arbeitsmarktpolitik und dem Angebot an öffentlich geförderter Beschäftigung stehen. Hierzu sollen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel insbesondere die Projekte der stadt eigenen ABS und ihrer Tochtergesellschaft PuR unterstützt werden.

Dies sind unsere wirtschaftspolitischen Schwerpunkte. Gute Arbeitsplätze für die Menschen, die in Hennigsdorf leben und viele Einpendler, die nach Hennigsdorf zur Arbeit kommen. Gute Arbeitsplätze gibt es nur, wenn Unternehmen und Betriebe auch gute Rahmenbedingungen in der Stadt vorfinden. Diese werden wir im Rahmen unserer kommunalpolitischen Möglichkeiten auch weiter sicherstellen und ausbauen.